

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 56 (1951-1952)
Heft: 23

Rubrik: Ausstellungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wirkt gerade deshalb so eindringlich und aufwühlend, weil sie sich jedes ungerechten Urteils enthält, besonnen und verzeihend erduldetes Übel dahinnimmt und den Menschen, die Licht und Wärme spendeten, eine herzliche Dankbarkeit bekundet.

Aus dem Alterswerk Ernst Brauchlins strahlt der Glaube an den Sieg des Wahren und Guten, leuchtet die Hoffnung auf Überwindung von Leid und Not. Es richtet auf und schenkt Mut und Stärke.
E.

Otto Steiger: **Porträt eines angesehenen Mannes.** 277 Seiten, Leinen. Büchergilde Gutenberg, Zürich.

Der «angesehene Mann», wie er leider in unserem Lande in ungezählten Exemplaren existiert, ist hier von einem wachen Dichter schonungslos und wahr, in seiner ganzen Erbärmlichkeit und Niedertracht porträtiert worden. Dieser Mensch, der nur das Ziel hat, Geld zu raffen, um seine Gier, seine niedrigen Instinkte zu befriedigen, ist eine Gefahr für unser Land, ist eine Verfallserscheinung der Demokratie, die zum Aufsehen mahnt und bekämpft werden muß. Der «angesehene Mann» schreitet unbekümmert über Leichen, wenn ihm nur Erfolg, Macht, Reichtum zufallen. Er betrügt rücksichtslos, ob den Staat, seine Freunde, seine Frau, seine Arbeiter, ist ihm gleichgültig. Es fehlt ihm auch das Bewußtsein seiner Verworfenheit, im Gegenteil, er brüstet sich, ein unentbehrliches Glied der Gesellschaft zu sein, und findet es recht und billig, mit Ehren überhäuft und in die höchsten Landesämter gewählt zu werden.

Otto Steigers Werk entspringt ähnlichen Absichten und Sorgen, die Gottfried Keller seinen Martin Salander schreiben ließen. Die neuesten Vorkommnisse in unserem Lande, wie die verlogene Hetze gegen die Rüstungsfinanzierung durch von «angesehenen Männern» gedungene Kreaturen, rufen gebieterisch nach einem lauten Streiter gegen die Auswüchse eines brutalen Materialismus und Egoismus. Wir danken Otto Steiger, daß er dem «angesehenen Manne» die Maske heruntergerissen und uns seinen wahren Charakter enthüllt hat. Hören wir auf den Rufer und Mahner, ehe es zu spät ist!
E.

Kurse

Der Volkstanz in der Schweiz. Manch einer kennt das Volkstanzen bloß vom Trachtenfest oder vom Bunten Abend auf der Dorfbühne — als Zuschauer — und ahnt nicht, daß dies Allgemeingut sein könnte. Doch um das zu erreichen, bedarf es vor allem der nötigen Grundlagen. Möglichkeiten zu deren Beschaffung bieten die laufenden öffentlichen Kurse der Schweizer Volkstanzkreise in Basel, Bern, Winterthur und Zürich sowie die nachstehenden Wochenendtreffen und Kurswochen.

Wer einmal das Gemeinschaftserlebnis eines solchen Treffens mitgemacht hat, wird die frohen Stunden nicht vergessen. Die Betätigung im Volkstanz schafft einen idealen Ausgleich zur oft einseitigen Anspannung im Berufsleben manches Menschen. Wer sich mit dem Volkstanz befaßt, erlebt Freude und Entspannung, lernt aber anderseits wieder Einordnung in das Gemeinschaftliche, besonders bei den Kreis-, Gruppen- und Kontratänzen.

Eingeladen sind alle Freunde des Volkstanzen, sowohl Anfänger wie Fortgeschrittene. Für Lehrerinnen und Lehrer, Leiter von Jugend- und andern Gruppen, welche das Gelernte weitergeben können, bieten diese Kurse und Treffen wertvolle Anregungen.

Volkstanztreffen für Anfänger. Wochenende 4./5. Oktober 1952, anschließend

2. Volkstanzwoche für Anfänger und Fortgeschrittene vom 5. bis 11. Oktober 1952 im Volksbildungsheim Herzberg bei Asp (Aargau). Leitung: Klara Stern, Willy Chapuis (Volkstanz), Ingeborg Baer-Grau (Singen und Musik).

Auskunft und Anmeldungen an Willy Chapuis, Rapperswil (Aargau).

Ausstellungen

Pestalozzianum Zürich, Beckenhofstraße 31/35: Ausstellung «Ihr Kind im Kindergarten». Fröbel-Gedächtnisausstellung. Veranstaltungen im Neubau.

Programm erhältlich durch das Pestalozzianum.

Berner Schulwarte: Der Aufsatz. Dauer der Ausstellung bis Ende Oktober 1952. Öffnungszeiten: werktags von 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr, sonntags geschlossen. Eintritt frei.

Die Ausstellung zeigt: Die Entwicklung des schriftsprachlichen Ausdrucks auf den verschiedenen Schulstufen. Unterrichtsbeispiele der Primar- und Mittelschule zu methodischen Fragen, wie Vorbereitung, Themenwahl, Verbindung mit dem übrigen Unterricht,

Aufsetzen, Reinschrift und Korrektur. Die Pflege einer lebendigen, treffenden und persönlichen Darstellungsweise. Viele Einzelthemen, Wochen-, Reise- und andere Sammelhefte, wie ganze Jahresarbeiten. Möglichkeiten zur Gestaltung des Aufsatzes durch Schrift und Zeichnung.

M I T T E I L U N G E N

Unsere Tiere. Schweizer Tier-Illustrierte. Verlag Beringer und Pampaluchi, Zürich 27 (Enge). Abonnement: 1 Jahr Inland Fr. 8.—, Einzelpreis Fr. 1.50. Erscheint jeden zweiten Monat.

Ich kannte die Zeitschrift nicht und freue mich nun daran. In Nr. 38 erzählt beispielsweise der bekannte Zürcher Tierbildhauer Rudolf Wening von seinen Reiseindrücken in Ostafrika, hauptsächlich aber über die afrikanische Tierwelt, nicht nur mit den Augen des Forschers, sondern nicht weniger mit denjenigen des Künstlers erfaßt, und gerade das macht die Ausführungen besonders interessant. Dem Text sind herrliche Photos beigelegt, so daß es Genuß bedeutet, das Heft zu studieren — Genuß und Bereicherung. Die «Schweizer Tier-Illustrierte» sei hiermit den Kolleginnen warm empfohlen.

Ein Pilz-Brevier. Pilze essen oder Pilze suchen — welches von beiden Vergnügen das größere ist, bleibe dahingestellt; jedenfalls aber steht fest, daß sich die passionierten Pilzliebhaber und Pilzkenner bei beiden Betätigungen glücklich fühlen.

Die Pilze bilden ja ein merkwürdiges Völklein unter den vielen wildwachsenden Gaben der Natur. Was haben sie oft für seltsame Formen und absonderliche Namen! Weitverbreitete Vorurteile, Schauergeschichten und tief verwurzeltes Mißtrauen hemmen viele, sich dem Genuß dieser wohlschmeckenden, gesunden und nahrhaften Speise hinzugeben.

Wer also noch nicht zu den Pilzbegeisterten gehört — wer es schon ist, wird es erst recht tun — der führe sich das soeben erschienene Hauswirtschaftssonderheft «Pilzgerichte» des «Schweizer Familien-Wochenblattes» (Verlag G. Meyers Erben) zu Gemüte. Diese Sammlung von 120 schmackhaften Pilzgerichten hilft mit, ideenreiche Abwechslung in den täglichen Speisezettel zu bringen. Abbildungen der besprochenen Pilze helfen der Hausfrau, die einzelnen Pilzarten unterscheiden zu können, und die ihr dadurch geläufig werdenden Namen der Arten erleichtern ihr die Wahl beim Einkauf von Pilzen.

Das Hauswirtschafts-Sonderheft «Pilzgerichte» ist zum Preise von Fr. 1.30 in den meisten Buchhandlungen, Kiosken und Papeterien erhältlich oder kann direkt bezogen werden vom Verlag G. Meyers Erben, Klausstraße 33—35, Zürich 8.

Pro Juventute — Obstspende für Bergschulen. Das Zentralsekretariat Pro Juventute hofft, die Ernte an Tafeläpfeln werde es auch dieses Jahr erlauben, daß die seit 25 Jahren gut eingeführte Spende von Frischobst für Bergschulen wiederum durchgeführt werden kann. Die Organisation und die Sammlung der Spenden erfolgt durch die Bezirkssekretariate Pro Juventute mit Hilfe der Gemeinden. Die Hauptarbeit fällt natürlich wiederum auf

**SCHWEIZERISCHE
GARTENBAUSCHULE
FÜR TÖCHTER
NIEDERLENZ bei LENZBURG**

Berufskurse mit eidgenössischem Fähigkeitsausweis
Jahreskurse . Sommerkurse .
Beginn anfangs April

Prospekte und Auskunft durch die Vorsteherin

Leseblätter für die Kleinen

Rotkäppchen

Als Separatabdruck, in Antiquaschrift (Bodoni),
erschienen u. bei der Buchdruckerei Büchler & Co.,
Marienstraße 8, Bern, erhältlich:

1 Ex. à 30 Rp., von 10 Ex. an 25 Rp.

Daheim

Alkoholfrei geführtes Haus
Gute Küche Freundliche Hotelzimmer

B E R N Zeughausgasse 31 5 Min. vom Bahnhof Telefon 24929